## Inhaltsverzeichnis.

Allgemeine Einleitung	7
Pestalozzi.	
Lienhard und Gertrud	9
Rinleitung	9
Entstehung Anstalt Neuhof bei Birr — Beziehungen zwischen An-	
etaltserfahrungen und Lienhard und Gertrud	11
Kinderszenen Von Familien — zu Dorfszenen — Alter der Kinder	
— Form der Szenen — Kinderelend — Gegenbeispiel und Muster	49
in Gertruds Heim — Tendenz	13
Charakteristik. Gertruds Kinder — Heireli — Karl Arner — Babeli	15
Rickenberger	10
Dorfszenen. Arner und die Kinder - Humor - massen-, stone	19
Einzelentwicklung der Kinder	20
Schlusswort	
· Gotthelf.	
Einleitung. Kuhn, Baumann, Hegner, Wyss der Jüngere. — Usteri — Zschokke	22
O-Marke I also Cottholf and Doctologgi - Armennot - Wallfilett und Dien-	٠.
tung — Schlüssel zu den Werken	24
tung — Schlüssel zu den Werken	26
	20
— Traum- und Phantasieleben. Schule. Vikar — Stadtschule — Schulkommissär — Erfahrungen im	29
Schulleben  Seelsorge. Pfarrer und Dichter — wahre Begebenheiten — Pfarrers- leute — Trachselwald — Unterweisung — Religion	31
Kanzelstil. Sentimentalität — geschraubte Sprache — Druide	36
Sylvestertraum	37
Kinderdarstellung.	38
Veranlassung. Familienleben — Erziehung — praktische und theore-	
	38
Queint Cabiabt Armst - Aufschwung und Niedergang - Deispiel	
1 C Lainnial Matter and Valer	40
Madchen - Arbeitszeit - Miss-	
	42
Vinder ele Bildungsmittel: der Eltern, vater, mutter - minon,	
Kathri, Meyeli, Vreneli, Mädeli	47
Tr - 1 - 1 G-LI-m cictor Schuldennaner Pilli Mauchen 100000	
altam Eron Propropin Delimitation Column	52
1.121. T	Jű
The state of the s	
Tr. 1 Observanistran, Annahahi Millier uca licuumoloota 1	
Torri der Schuldenhauer: Stellen und Bisi auf der Glieph - 110002	55
personen	

	Seite
Erziehung. Allgemeine Erziehung - Erziehung durch die Mutter -	
Mutter und Wind Reisniel und Gegenbeisniel — Selbstsucht der	
Diton and der Kinder	60
Policien Religiõge Erzighung — religiose Kinger	63
Goschichtenerzählen. Grossmütter als Erzählerinnen - Erzan-	65
lungen und Seelenleben beim Tellknaben	65
Erste Reise. Einfluss auf spätere Gestaltung des Lebens	67
Verwendung der Motive	01
Charakteristik. Hauptgestalten: Johannesli — Knabe des Tell — Jeremias — Peter Käser — Ich-Erzählung — Gesichtswinkel des Kindes .	67
Nebenpersonen. Kurze Kinderentwicklungen — Einführung von Kindern — Namenlosigkeit und Namengebung	69
Alten der Kinder Charakteristik der Kleinsten - Vreneli im Pachter	71
— Alter kurz vor der Schulpflicht — Schulzeit	$\frac{71}{72}$
Knaben und Mädchen	12
Allgemeines. Schilderung des Aussern. Sparsamkeit — Andeutungen Vermischung mit Charakteristik — Kollektivschilderung verschie-	72
dener Kinder — Humor	74
Naturschilderung und Kind. Jahreszeiten - Kind und Milleu.	76
Kind und Tierwelt	• **
Volkskunde und Kind. Geburt — Taufe — Begräbnis ungetaufter Kinder  Humor und Kind. Erziehung — Schule — Situationen — Sprache;	77
	78
Satire und Kind. Käserei in der Vehfreude — Jakobs Wanderungen — Kindererziehung — Schule — Bildungseifer — Politik.	82
Bilder und Vergleiche aus dem Kinderleben in Gotthells	0.5
Sprache	85
Schlusswort	. 87
Keller.	, ,
WG11G1.	443
Einleitung. Gotthelf und Keller	90
Kellers Leben. Junggeselle — Verhältnis zu den Kindern — Lyrik — Briefe — Kadetten — Freundschaftsbriefe — Humor	90
Der Grüne Heinrich. Selbstbiographie — Seelenanalyse — Zwecke	93
Hauptprobleme. Mutter und Sohn. Erziehung des Vaterlosen — Mütter	
und Söhne — Bruder und Schwester	. 94
Religion. Vertiefung des Motivs — Dortchen — Heinrich — Meretlein	
- Katechismus - Kinderlehre; weitere Behandlung des Motivs:	
Sinnardicht Martin Salander	170
Schule. Armenschule — gegenseitiger Unterricht — Schuljustiz — Aus-	
wrotennor, areta and zweite Fassino Schulzustande	100
Till to the second of the Printer Printer Printer Preling	100
schaften — Stehlen	102
Neues in der Charakteristik. Nachtseiten der kindlichen Natur	400
Leiden	
Weiters Kindergestalten Anna - Dortchen Schönfund - Kinder-	•
enisoden: erste und zweite Fassung: Auslassungen — Anderungen	. 10×
Zugätze	, <u>.</u>
Erziehungsnovellen: im Anschluss an den Grünen Heinrich Pankraz der Schmoller Frau Regel Amrain und ihr Jüngster.	. 111

	Scite
Allgemeine Kinderdarstellung. Kinderszenen als Einleitung. Technik.	112
Kinderfreundschaften. Knaben und Mädchen — Briefe an Bertn.	
Anerbach — Karl und Hermine — Sali und Vrenchen — Dietegen	
and Küngolt — noetisches Motiv	<b>11</b> 3
Kinderspiel. Heinrich — Dietegen — Sali und Vrenchen — Gegen-	
hoignial Saltierer in Urgula	116
Enisoden, charakteristisch für Erwachsene und Kinder: Landvogt von	
Greifensee — Don Correa — Dietegen — Martin Salander — Keln	
schmückende Enisoden — Maler und Dichter	116
Neturschilderung Kind als Stimmungsmittel — Genrebilder —	
thereinstimmung von Landschaft und Gemütsverlassung	118
Schilderung des Aussern. Bildmässig: Meretlein — Hadiaud —	
Eritzehen Amrain Anna wiederkehrende Merkmale Charak-	
teristik: Salander — Verhältnis zwischen Körper und Seele in	400
G-Lu-Lait adam Hänglichknit	120
Humor. Augenblicksbilder — Episoden — Salander — Hadlaub —	400
Winder als nessive lireache himoristischer Darsteilung	122 125
Bilder und Gleichnisse: aus dem Kinderleben in Kellers Sprache	
Schlusswort	126
Meyer.	
Einleitung. Meyers Eigenart	128
Meyers Leben. Kindheit — Hausstand — Briefe.	<b>12</b> 8
meyers Leven. Ainquest — mausstand — bridge. Aufgehluss über	
Gruppen von Kinderdarstellung. Kinderjahre der Helden. Aufschluss über	
bedeutende Helden: Gustel Leubelfing — Wertmüller — Jürg —	130
Lucrezia	
	131
Antiope — Jürg und Lucrezia Charakteristik Erwachsener durch ihr Verhältnis zu Kindern:	
Charakteristik Erwachsener durch im Vernatonia zu	132
Diana — Thomas Becket — König Heinrich — Pescara	133
Episoden	133
Humor. Charakteristik. Vorliebe für den Adelstand — Schilderung des	
Aussern — Knabenideal — Leiden eines Knaben	134
Aussern — Knadenideai — Leiden eines innes	136
Schlusswort	137
All management Cabluss and Anghlick	194

## Inhalt.

Einleitung	Seite 7
	•
I. Wieland in seinen Ausserungen über Ariost und Tasso	12
II. Gleichartige Motive und Begebenheiten bei Wieland und Ariost-Tasso	
und ihre Behandlung	32
III. Wielands Form, Sprache und Technik in den epischen Gedichten, gegen-	
über Ariost und Tasso	55
IV. Wielands Verhältnis zum Stoff seiner epischen Gedichte im Vergleich	
zu Ariost und Tasso	74
A. Die Charaktere der romantischen Helden	75
B. Der Wirklichkeitssinn in der Darstellung des Phantastischen und	10
Wunderbaren	82
O Decided Land Land	
C. Das sinnlich-erotische Element bei Wieland, Ariost und Tasso.	88
D. Die Rolle des Komischen und des Humors in den romantischen	
Epen	93
E. Ironie und Satire in den Lebensanschauungen Ariosts und Wielands	100
Schlusswort	

## Inhalt.

		•			_		-											•	
																		S	eit <b>e</b>
Vo	rwort .																		3
Ein	leitung .				٠.		•	•			•					•			7
I.	Kapitel.	Reinmars	Nam	e un	d :	Star	nd											٠	9
II.	Kapitel.	Reinmars	Heiņ	nat					-										12
III.	Kapitel.	Reinmars	Gebi	ırtsz	eit														16
IV.	Kapitel.	Reinmars	Juger	ıdjal	ire	bis	zui	U	bèi	sie	de	lun	g r	ıac	h E	3öh	me	n	25
V.	Kapitel.	Reinmars	Aufe	ntha	lt i	n B	3öh:	me	n										40
VI.	Kapitel.	Reinmar	beim l	Erzbi	sch	of	vor	ı M	lait	1Z	un	d s	ein	L	ebe	nse	end	le	53
Nac	hwort.	Sind die	politis	chen	S	prü	che	ir	1. (	der	ŀ	Ieio	iell	ber	gei	-H	anc	i-	
	schrift 3	350 D chr	onolog	gisch	ge	eoŗd	Inet	?				••							58

## Inhaltsverzeichnis.

	50110
iteratur	che
Einleitung. Spittelers künstlerische Veranlagung und sein Verhältnis zu Spra	CHE Q
und Dichtung	0
I. Einfühlungsmäßiger Ursprung der Mythologie	12
1. Bildliche Ausdrucksweise	12
a) Die Metapher	10
b) Das Gleichnis	14
2. Die Personifikation	10
a) Naturgegenstände	10
b) Abstracta	17
c) Wechsel der Personifikation	18
3. Symbol und Allegorie	18
a) Deutsche Namengebung	, , 18
b) Symbolisch und allegorisch	21
c) Das "Gleichnis" (als Allegorie)	25
d) Griechische Namengebung	24
II. Religiöser und philosophischer Ursprung der Mythologie	27
1. Volkstümlicher Ursprung der Mythologie	27
2. Religiöser Ursprung der Mythologie	29
a) Die Anschauung des Universums	29
b) Kosmische Mythen	31
c) Die Glaubhaftigkeit: Ananke	38
III. Aufnahme antik-mythologischer Elemente	36
1. Uebernahme antik-mythologischer Namen	. 37
a) In formelhafter Verwendung	37
b) Nach ihrem Stimmungsgehalt	38
c) Nach Stoffkreisen	39
2. Antike Stimmung	40
a) Antike Sinnenfreude	$\cdot \cdot \cdot \cdot 4$
b) Antike Naturhaftigkeit	43
3. Die "Farbenwirkung von Fleisch und Bein in Wald, Luft und Meer	* , 4
a) Reichtum der Ausstattung	48
b) Schönheit und Glück der Götter	40

Seite

	4. Vermischung von antiken und modernen Elementen	8
	3) Traditionelle Vorstellung der Götter	0
	b) Moderne Technik	;1
v	Assolution Uranium der Mythologie	1
٧.	1 Leidenschaftliche Parteinahme Spittelers	ī
	a) Identifikation and Kontrastfigut	<u>-</u>
	th Calina	•••
	2. Vermenschlichung der Götter	6 20